



Gemeinsame Erklärung des Präsidiums des Österreichischen Gemeindebundes zur Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge

1. Einleitung

Die österreichischen Städte und Gemeinden haben eine jahrzehntelange Tradition flüchtende Menschen und Zuwanderer im Rahmen der Nachbarschaftshilfe aufzunehmen. Viele von ihnen leben seit damals nicht nur bestens integriert in unserem Land, sondern haben in Österreich auch eine neue Heimat gefunden.

2. Aktuelle Situation:

Durch den beispiellosen Angriff Russlands auf ein europäisches Nachbarland und die dadurch ausgelöste Flüchtlingswelle ist es unsere moralische Verpflichtung, Nachbarschaftshilfe rasch und unbürokratisch zu leisten. Die österreichischen Städte und Gemeinden sichern der Ukraine ihre uneingeschränkte Solidarität und Unterstützung zu – nicht nur in Form von Hilfe vor Ort, sondern auch konkret darin, Flüchtlinge in Österreich aufzunehmen.

3. Erklärung

Grundsätzlich haben alle Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) die Verpflichtung, Menschen, die vor Krieg in unser Land flüchten, nachbarschaftlich zu unterstützen und ihnen eine menschenwürdige Unterkunft zu geben. Wir bekennen uns dazu und erklären uns bereit, auch ukrainische Flüchtlinge aufzunehmen. Wenn es Krieg vor unserer Haustüre gibt, ist es unsere moralische Verpflichtung, rasch zu helfen. Österreichs Städte und Gemeinden stehen als Helfer in der Not bereit. Wie bereits bei den Flüchtlingsaufnahmen in der Vergangenheit befürworten die Städte und Gemeinden eine ausgewogene Aufteilung der Flüchtlinge auf alle Bundesländer sowie eine bevorzugte Unterbringung in kleineren Unterkünften. Das ist nicht nur im Sinne einer menschenwürdigen Unterbringung, sondern erleichtert auch Unterstützung und Begleitung durch Vereine und Ehrenamtliche vor Ort und führt letztlich nachhaltig zu erfolgreicher Integration.



Die Gemeinden und Städte haben nicht nur reichlich Erfahrung bei der Betreuung von Flüchtlingen, sie wissen auch, wie man schnell und unbürokratisch unterstützen und Hilfe leisten kann. Den Gemeinden und Städten ist klar: Wer schnell hilft, hilft doppelt!

Beschlossen vom Präsidium des Österreichischen Gemeindebundes
am 28. Februar 2022

Die Mitglieder des Präsidiums:

Präsident Alfred Riedl
Vizepräsident Rupert Dworak
Vizepräsident Hans Hingsamer
Vizepräsidentin Sonja Ottenbacher
Vizepräsidentin Roswitha Glashüttner

Die Landesverbände:

Burgenländischer Gemeindebund – Präsident Leo Radakovits
Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband Burgenland – Präsident Erich Trummer
Kärntner Gemeindebund – Präsident Günther Vallant
Niederösterreichischer Gemeindebund – Präsident Johannes Pressl
Verband sozialdemokratischer Gemeindevertreter in NÖ – Präsident Rupert Dworak
Oberösterreichischer Gemeindebund – Präsident Johann Hingsamer
Salzburger Gemeindeverband – Präsident Günther Mitterer
Gemeindebund Steiermark – Präsident Erwin Dirnberger
Tiroler Gemeindeverband – Präsident Ernst Schöpf
Vorarlberger Gemeindeverband – Präsidentin Andrea Kaufmann



VPäs. Präs. Johann Hingsamer

Präs. Bgm. Mag. Alfred Riedl

VPäs. Präs. Bgm. Rupert Dworak

VPäs. Bgm. Sonja Ottenbacher

VPäs. Bgm. Roswitha Glashüttner

Präs. Bgm. Leo Radakovits

Präs. Bgm. Erich Trummer

Präs. Bgm. Günther Vallant

Präs. Bgm. Dipl.-Ing. Johannes
Pressl

Präs. Bgm. Günther Mitterer

Präs. LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger

Präs. Bgm. Mag. Ernst Schöpf

Präs. Bgm. Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann